

Materialien

- 1 Poster zur Foto-Hörgeschichte
- 2 ggf. einige international bekannte Spiele
- 4 Zitate auf Satzkarten

MEIN TAG

Folge 5: *Nur ein Spiel!*
Einstieg in das Thema: Tagesablauf

**5****1 Vor dem Hören: Schlüsselwörter verstehen; Vermutungen über die Handlung anstellen**

1. Die TN betrachten die Fotos auf dem Poster. Die Kursbücher bleiben noch geschlossen.
2. Stellen Sie den TN Fragen: „Wo sind die Personen?“, „Wer ist das?“ und „Was macht Bruno?“ Notieren Sie die Stichwörter an der Tafel mit.
3. Fragen Sie: „Wer ist müde?“ Falls die TN „müde“ nicht verstehen, verweisen Sie auf das Bild im Buch oder machen Sie „müde“ pantomimisch-gestisch vor, etwa durch angedeutetes Gähnen.

2 Vor dem Hören: Wesentliche Inhalte der Handlung erkennen

1. Fragen Sie: „Was möchte Sara?“ Falls „spielen“ noch nicht bekannt ist, erklären Sie das Wort, indem Sie einige international bekannte Spiele wie Schach oder Backgammon/Tavla mitbringen oder indem Sie auf Foto 8 hinweisen.
2. Lesen Sie die Sätze mit den TN und fragen Sie: „Spielt Bruno mit Tina?“, usw. Die TN kreuzen die richtige Antwort an.
Lösung: Sara spielt mit Schnuffi und Poppel.

3 Beim ersten Hören

Die TN hören die Foto-Hörgeschichte einmal ganz.

- ! Es ist nicht notwendig, dass die TN bereits hier alle Aktivitäten verstehen. Der neue Wortschatz wird in der nächsten Aufgabe und auf den folgenden Seiten schrittweise erarbeitet.

4 Nach dem ersten Hören: Aktivitäten verstehen

1. Schreiben Sie die Zitate vorab auf große Kärtchen und hängen Sie sie an eine Pinnwand oder die Tafel.
2. Lesen Sie mit den TN gemeinsam die Zitate.
3. Die TN hören die Foto-Hörgeschichte noch einmal. Wenn sie eines der Zitate hören, zeigen sie auf. Stoppen Sie die CD kurz und hängen Sie das Zitat zum passenden Foto.
4. Die TN lösen die Aufgabe im Buch.
5. Abschlusskontrolle im Plenum. *Lösung (von oben nach unten):* B; F; D; A; E

**A1 Variation: Präsentation der Uhrzeit**

1. Basteln Sie vorab mithilfe der Kopiervorlage L5/A1 eine Pappuhr.
 2. Fragen und notieren Sie an der Tafel: „Wie spät ist es?“ Deuten Sie dabei auf Ihre Armbanduhr oder eine Wanduhr im Kursraum, um die Frage zu verdeutlichen. Die TN hören das kurze Gespräch und lesen im Buch mit. Fragen Sie noch einmal: „Wie spät ist es?“ und zeigen Sie mithilfe Ihrer Pappuhr die Uhrzeit (neun Uhr). Wiederholen Sie laut: „Es ist neun Uhr.“
 3. Gehen Sie weiter vor wie auf Seite 14 beschrieben.
 4. Zeigen Sie mithilfe der Pappuhr weitere Beispiele zu „Viertel nach/vor“ ... und „halb“ ...
 5. Die TN fragen sich mithilfe der Pappuhr, die von TN zu TN wandert, gegenseitig nach unterschiedlichen Uhrzeiten zu voller Stunde, „Viertel nach/vor“ und „halb“.
- ! Es geht hier ausschließlich um das Erfragen und Angeben der Uhrzeit. Zeitangaben auf die Frage „Wann?“ lernen die TN in Lernschritt C kennen. Sie sollten also hier nicht vorgreifen, sondern sich ausschließlich auf die Uhrzeit konzentrieren.

A2 Hörverstehen: Erweiterung der Uhrzeit

1. Die Aufgabe dient der Vorbereitung auf A3. Die TN sehen sich die Zeichnungen an, dann hören sie die Texte und ordnen ihnen die Zeichnungen zu.
2. Abschlusskontrolle im Plenum. *Lösung:* Text 2: C; Text 3: D; Text 4: B
3. Verweisen Sie auf den Infospot. Machen Sie deutlich, dass man bei der Angabe der inoffiziellen Uhrzeit nur bis zwölf zählt und man nicht „Viertel vor drei Uhr“ sagt, sondern nur „Viertel vor drei“.

A3 Systematisierung: fünf, zehn, zwanzig, ... nach/vor

1. Die TN hören noch einmal die Texte aus A2 und notieren die Uhrzeit.
Variante: Geübte TN können die Uhrzeiten auch mithilfe der neben A1 abgebildeten Uhr ergänzen und sich anschließend durch das Hören der Texte aus A2 selbstständig korrigieren.
Lösung: 2 zehn vor vier; 3 fünf vor zwölf; 4 fünf vor halb eins
2. Die TN üben mit der Pappuhr und fragen sich abwechselnd nach der Uhrzeit.

A4 Erweiterung: kurz vor/nach

1. Zeigen Sie anhand des Beispiels a), dass konkrete Minutenangaben kurz vor oder nach der vollen Stunde im mündlichen Sprachgebrauch selten gemacht werden. Notieren Sie zur Verdeutlichung an der Tafel:

*Es ist vier nach sieben.
kurz*

*Es ist drei vor elf.
kurz*

2. Die TN bearbeiten die restlichen Beispiele in Stillarbeit. Gehen Sie herum und helfen Sie bei Schwierigkeiten.
 3. Abschlusskontrolle im Plenum. *Lösung:* b) kurz vor/gleich sieben; c) kurz nach elf; d) kurz vor/gleich neun
- ! Gehen Sie hier nicht auf die Lesart der offiziellen Uhrzeit (9 Uhr 58) ein. Diese wird in Lernschritt E eingeführt. Die TN
- sollten zuerst lernen, wie man die Uhrzeit im privaten Kontext bzw. im mündlichen Sprachgebrauch verwendet.

Arbeitsbuch 1–4: in Stillarbeit oder als Hausaufgabe

A5 Aktivität im Kurs: Uhrzeiten gegenseitig abfragen

1. Die TN zeichnen jeweils einige runde Ziffernblätter mit unterschiedlichen Uhrzeiten und finden sich paarweise zusammen. Wenn Sie wenig Zeit haben oder Ihre TN nicht gern zeichnen, kopieren Sie die Kopiervorlage L5/A5 und zerschneiden Sie sie. Jeder TN erhält dann zwei bis drei Karten und zeichnet verschiedene Uhrzeiten ein.
2. Jeder TN zeigt seine Uhren und fragt die Partnerin / den Partner nach der Uhrzeit. Diese/Dieser antwortet entsprechend der Uhrzeit auf dem Kärtchen „Es ist ... (Uhr).“ Gehen Sie herum und korrigieren Sie ggf. vorsichtig die Fehler, indem Sie die korrekte Uhrzeit wiederholen.
Variante: Die TN gehen mit ihren Kärtchen im Kursraum herum, zeigen sie verschiedenen Partnern und befragen sich gegenseitig.
Hinweis: Die Aufgabe eignet sich auch zur Wiederholung der Uhrzeit zu einem späteren Zeitpunkt.

B1 Präsentation der trennbaren Verben und des Wortfelds „Aktivitäten“

- Legen Sie eine Folie der Aufgabe auf, die TN sehen in ihr Buch.
- Deuten Sie auf die Zeichnungen B und D. Die TN haben die Verben zu diesen Aktivitäten schon in der Foto-Hörgeschichte kennengelernt und sollten die passenden Sätze zuordnen können. Wenn Sie das Poster zur Foto-Hörgeschichte mit den Zitaten aufgehängt haben, können Sie darauf verweisen, um den TN eine weitere Hilfestellung zu geben. Die TN nennen die Lösungen zu diesen Zeichnungen, Sie tragen sie auf der Folie ein.
- Auch die korrekte Lösung für Zeichnung A und Zeichnung G ist nun nicht mehr schwierig, da auf Zeichnung A Sara zu sehen ist und auf Zeichnung G Tina. Tragen Sie die Lösung der TN auf der Folie ein.
Lösung: A Sara ruft Niko an. B Bruno steht früh auf. C Tina macht das Frühstück. D Tina kauft im Supermarkt ein. G Tina kocht das Mittagessen. H Bruno arbeitet.
- Gehen Sie auf Wortschatzfragen der TN ein (z.B. früh, Mittagessen ...).
- Notieren Sie die Verben „aufstehen“, „anrufen“ und „einkaufen“ an der Tafel. Lassen Sie „fernsehen“ vorerst außer Acht, da hier noch der Vokalwechsel dazukommt. Bitten Sie die TN, Ihnen die passenden Beispiele zu den drei Verben aus der Aufgabe zu nennen, und schreiben Sie die Sätze ebenfalls an die Tafel. Erklären Sie anhand dieser Beispiele, dass es im Deutschen Verben gibt, die getrennt werden können. Besonders anschaulich wird das, wenn Sie die drei Verben groß auf je ein Kärtchen schreiben und das Präfix demonstrativ mit einer Schere abschneiden. Machen Sie auch deutlich, dass dieses Präfix ans Satzende wandert:

aufstehen Bruno **steht** früh **auf**.

anrufen Sara **ruft** Niko **an**.

einkaufen Tina **kauft** im Supermarkt **ein**.

- Die TN üben das Wortfeld „Aktivitäten“ und die Wortstellung bei trennbaren Verben mithilfe der Kopiervorlage L5/B1.
 - Gehen Sie kurz auf die Verben „fernsehen“ und „arbeiten“ ein und zeigen Sie mithilfe des Grammatikspots im Buch, dass diese Verben in der 3. Person ihre Form ändern.
- ! Es genügt, wenn die TN sich diese besonderen Formen als Formel merken. Nur wenn Sie sehr interessierte und lernerfahrene TN haben, sollten Sie auf den Vokalwechsel in der 2. und 3. Person bei einigen Verben eingehen – die TN haben schon „sprechen“ in Lektion 2 kennengelernt – und auf das eingeschobene „-e“ bei Verben, deren Verbstamm auf „-t“, „-d“ oder Konsonant + „-m“ oder „-n“ (z.B. rechnen, atmen) endet.

B2 Anwendungsaufgabe zum Wortfeld „Aktivitäten“

- Notieren Sie an der Tafel die Frage „Was macht Frau Bond?“ Spielen Sie das erste Geräusch vor. Die TN nennen die Antwort.
- Die TN hören die übrigen Beispiele. Stoppen Sie die CD nach jedem Geräusch und fragen Sie: „Was macht Frau Bond?“ Die TN antworten.
Lösung: 2 Frau Bond frühstückt.; 3 Sie arbeitet.; 4 Sie kauft ein.; 5 Sie kocht (das Essen).; 6 Sie räumt die Wohnung auf.; 7 Sie sieht fern.

Arbeitsbuch 5–6: in Stillarbeit: Die TN verdeutlichen sich selbstständig noch einmal den Unterschied zwischen einfachen und trennbaren Verben sowie die Satzstruktur bei trennbaren Verben. Gehen Sie herum und helfen Sie individuell. Abschlusskontrolle im Plenum.

**LERN
TAGEBUCH**

Arbeitsbuch 7: Die TN lernen hier eine Möglichkeit kennen, sich trennbare Verben zu notieren. Sie können das Präfix durch einen Schrägstrich vom Verb abtrennen und wissen so immer, dass dieses Verb im Satz trennbar ist. Die TN können zu Hause selbstständig die bereits im Unterricht besprochenen trennbaren Verben notieren und jeweils einen Beispielsatz bilden. Wenn nötig, können Sie die Liste individuell einsehen. Diese Liste kann im Laufe der Zeit im Kurs oder auch zu Hause immer weiter um neue Verben und Beispielsätze ergänzt werden. Fordern Sie die TN dazu auf, selbstständig notierte Verben und Sätze in den Unterricht „mitzubringen“ und zu präsentieren. Dadurch profitieren alle vom individuellen Lernfortschritt des Einzelnen.

Arbeitsbuch 8–10: als Hausaufgabe

B3/B4**Aktivität im Kurs: Partnerinterview**

- Die TN lesen die Liste der Aktivitäten und das Gespräch.
- Ergänzen Sie für das anschließende Partnerinterview die Liste um weitere Aktivitäten, die die TN gern auf Deutsch wissen möchten. Damit das nicht ausuffert, darf jeder TN maximal zwei Verben nennen.
- Die TN finden sich paarweise zusammen und befragen sich gegenseitig nach dem Muster im Buch.
Variante: In Kursen mit vielen lernerfahrenen TN können Sie die Kopiervorlage L5/B3 als Hilfestellung austeilen.
- Die TN erzählen im Plenum oder in Kleingruppen von 4–5 TN über die Vorlieben und Abneigungen ihrer Partnerin / ihres Partners.

Arbeitsbuch 11: als Hausaufgabe

C1 Präsentation der Wochentage und der Präpositionen **am, um, von ... bis**

1. Die TN sehen sich die Kalenderblätter an und lernen so die Reihenfolge der Wochentage kennen.
2. Notieren Sie an der Tafel die Fragen „Wann steht Bruno auf?“, „Wann steht Tina auf?“, „Wann steht Sara auf?“ und spielen Sie die CD vor. Die TN notieren während des Hörens die Wochentage bzw. die Uhrzeit.
3. Abschlusskontrolle im Plenum. *Lösung:* 5 Uhr; Samstag; Sonntag; halb zwölf

Arbeitsbuch 12: in Stillarbeit oder als Hausaufgabe

C2 Variation: Anwendungsaufgabe zu temporalen Angaben

1. Notieren Sie an der Tafel die Frage „Wann macht er eine Party?“ Die TN hören das Gespräch zunächst bei geschlossenen Büchern und beantworten die Frage. Akzeptieren Sie an dieser Stelle ggf. die Antwort „sieben Uhr“, also ohne die Präposition „um“.
2. Gehen Sie weiter vor wie auf Seite 14 beschrieben. Weisen Sie darauf hin, dass „anfangen“ auch ein trennbares Verb ist.
3. Notieren Sie einige Beispiele an der Tafel und markieren Sie sowohl das Fragepronomen „Wann“ als auch die temporalen Präpositionen „am“ vor Wochentagen und „um“ vor Uhrzeiten. Verweisen Sie auch auf den Grammatikspot.

Wann macht Herr Bauer eine Geburtstagsparty? *Am* Samstag *um* 7 Uhr. *um* + *Uhr*
Wann kaufst du ein? *Am* Freitag. *am* + *Tag*

C3 Erweiterung: Der Unterschied Zeitpunkt – Zeitraum

1. Die TN lesen die Aufgabe still durch und hören dann ggf. mehrmals das Gespräch, bevor sie die Lösungen ankreuzen.
2. Abschlusskontrolle im Plenum. *Lösung:* am Montag und Mittwoch; von sechs bis halb acht
3. Veranschaulichen Sie den Unterschied zwischen der Angabe eines Zeitpunkts (am ...) und eines begrenzten Zeitraums (von ... bis ...) mithilfe eines skizzierten Ziffernblattes an der Tafel. Verweisen Sie auch auf den Grammatikspot.



Arbeitsbuch 13–15: in Stillarbeit oder als Hausaufgabe

C4 Anwendungsaufgabe zu temporalen Angaben

1. Die TN sehen sich Valentinas Wochenplan an. Nicht so geübte TN notieren in Partnerarbeit die ausformulierten Sätze schriftlich. Gehen Sie herum und helfen Sie bei Schwierigkeiten. Schnelle TN oder TN, die lieber sprechen als schreiben, lesen das Beispiel und formulieren mit ihrer Partnerin / ihrem Partner mündlich abwechselnd einfache Sätze mithilfe der Stichpunkte und ggf. darüber hinaus.
2. Abschlusskontrolle im Plenum.

C5 Hörverstehen: Termine verstehen

1. Schreiben Sie „skaten“ an die Tafel. Ein TN, der das Wort kennt, kann es erklären. Helfen Sie ansonsten mit der Skizze eines Skateboards.
2. Die TN hören das Telefongespräch so oft wie nötig und ergänzen den Termin in Valentinas Kalender.
3. Abschlusskontrolle im Plenum. *Lösung:* Donnerstag, 16:15–18 Uhr, skaten mit Anna

C6 Aktivität im Kurs: Partnerinterview

1. Lesen Sie mit den TN gemeinsam das Beispiel.
2. Die TN erhalten die in zwei Teile zerschnittene Kopiervorlage L5/C6. Sie befragen sich gegenseitig und finden einen gemeinsamen Termin zum Einkaufen. Gehen Sie herum und helfen Sie bei Schwierigkeiten.
3. Fragen Sie exemplarisch einige Paare, wann sie gemeinsam einkaufen gehen.
4. Paare, die schnell einen gemeinsamen Einkaufstermin gefunden haben, nützen die Zeit, bis die anderen fertig sind, und schreiben für sich einen Terminkalender für die kommende Woche. Auf Wunsch können Sie diese Terminkalender einsammeln und korrigieren.

D1 Präsentation des Wortfelds „Tageszeiten“

1. Verteilen Sie die vergrößerten Zeichnungen der Aufgabe und die Wortkarten in ungeordneter Reihenfolge an die TN. Diese versuchen zunächst, die richtige Entsprechung, wie z.B. aufgehende Sonne = am Morgen, zu finden, und stellen sich dann mit der passenden Partnerin / dem passenden Partner auf. Wer kein Bild bzw. keine Karte erhalten hat, informiert sich im Buch darüber, was zusammengehört, und korrigiert die Paarbildung, wenn nötig.
2. Die TN lesen die Tageszeiten laut von den Kärtchen ab.
3. Die TN bearbeiten die Aufgabe im Buch.
4. Abschlusskontrolle im Plenum. *Lösung:* (von links nach rechts): am Morgen, am Vormittag, am Abend
5. Weisen Sie darauf hin, dass wie bei den Wochentagen auch bei den Tageszeiten die Präposition „am“ benutzt wird (Ausnahme: in der Nacht).

D2 Erweiterung des Wortfelds „Aktivitäten“

1. Decken Sie die Mutter und Robert an der Folie auf und fragen Sie: „Was fragt die Mutter? Was antwortet Robert?“ Die TN stellen Vermutungen an und hören das Gespräch ein erstes Mal, wenn nötig auch mehrmals. Wiederholen Sie Ihre Fragen.
2. Die TN sehen sich die Zeichnungen im Buch an. Fragen Sie: „Arbeitet Robert?“ Verneinen die TN dies, fragen Sie weiter: „Was macht er wirklich?“
3. Lösen Sie Beispiel A mit den TN gemeinsam. Die TN ordnen die restlichen Aktivitäten in Stillarbeit den Zeichnungen zu.
4. Abschlusskontrolle mithilfe der Folie im Plenum.
Lösung: B fernsehen; C Pizza essen; D Sofia anrufen; E ins Kino gehen; F spazieren gehen

D3 Anwendungsaufgabe zu den Tageszeiten und den Aktivitäten



1. Sehen Sie zusammen mit den TN Bild A in D2 noch einmal an. Fragen Sie: „Was macht Robert am Morgen?“ Lesen Sie dann gemeinsam mit den TN den ersten Beispielsatz.
2. Die TN lesen die weiteren Beispiele still und ergänzen sie in Partnerarbeit mithilfe der Lösungen aus D2. TN, die schneller fertig sind, überlegen sich anschließend, wie der Tagesablauf der Mutter aussehen könnte. Diesen schreiben sie nach demselben Muster auf.
3. Abschlusskontrolle im Plenum. Die schnelleren TN stellen zusätzlich den Tagesablauf der Mutter vor. Wenn nicht alle TN ihr Ergebnis präsentieren können, werden die Blätter im Kursraum aufgehängt.
4. Weisen Sie mithilfe des Grammatikspots auf die besonderen Formen von „essen“ hin.

D4 Erweiterung: Die Verbposition im Satz

1. Fragen Sie noch einmal: „Was macht Robert am Morgen?“ Die TN antworten wahrscheinlich wie in D3. Notieren Sie die Antwort an der Tafel und schreiben Sie die Variante mit Inversion direkt darunter. Es sollte deutlich werden, dass das Verb immer an Position 2 bleibt, die temporale Angabe aber mit dem Subjekt den Platz tauschen kann.

Was macht Robert am Morgen? Robert hört am Morgen Musik.
Am Morgen hört Robert Musik.

2. Die TN notieren in Stillarbeit die übrigen Beispiele mit Inversion. Gehen Sie herum und helfen Sie bei Schwierigkeiten.
3. Abschlusskontrolle im Plenum. *Lösung:* B Am Vormittag sieht Robert fern. C Am Mittag isst Robert Pizza. D Am Nachmittag ruft Robert Sofia an. E Am Abend gehen Robert und Sofia ins Kino. F In der Nacht gehen Robert und Sofia spazieren.

Arbeitsbuch 17–20: in Stillarbeit oder als Hausaufgabe: Die TN verdeutlichen sich mithilfe des visuellen Schemas die Optionen für die Satzstellung.

D5 Aktivität im Kurs: Über den eigenen Tagesablauf berichten



1. Klären Sie anhand eines Beispiels die Bedeutung von „jeden Tag“, „jeden Morgen“, „jeden Abend“ usw. Sagen Sie: „Ich sehe am Montag, Dienstag, Mittwoch ... fern. Also: Ich sehe jeden Tag fern.“ Verweisen Sie auch auf den Infospot.
2. Nicht so geübte TN notieren zuerst einige Beispiele zu ihrem Tagesablauf und befragen sich dann gegenseitig. Ihre Antworten dürfen sie ablesen. Lernerfahrene TN führen mit ihrer Partnerin / ihrem Partner ein freies Gespräch. Gehen Sie herum und helfen Sie bei Schwierigkeiten.

Arbeitsbuch 21: Die TN sammeln alle trennbaren Verben und Verben mit Vokalwechsel, die sie kennen, und notieren jeweils den Infinitiv, die Formen für die 1., 2. und 3. Person Singular sowie einen Beispielsatz. Die TN werden hier angeleitet, sich Verben mit Sonderformen extra zu notieren. Da Wörter im Kontext leichter zu behalten sind, sollten sie sich angewöhnen, neue Wörter und Konjugationsformen immer mit einem Beispielsatz aufzuschreiben.



Wortfeld „Tageszeiten“; Verbposition im Satz

Lernziel: Die TN können Angaben zur Tageszeit verstehen und machen. Sie können über ihren Tagesablauf berichten.

PHONETIK

Arbeitsbuch 22–24: im Kurs: Die korrekte Aussprache der Umlaute ä, ö, ü müssen Sie mit den TN nur üben, wenn es diese Laute in ihrer Sprache nicht gibt. Der Laut „ä“, der wie ein offenes „e“ gesprochen wird, macht erfahrungsgemäß keine Schwierigkeiten. Für „ö“ sollten die TN „eeeeee“ sagen und dabei allmählich die Lippen rund machen, bis „öööööööööö“ daraus wird. Für „ü“ sagen die TN zunächst „iiiiiiiiiiiiiiii“ und runden allmählich die Lippen, bis „üüüüüüüüüü“ daraus wird. Wenn die TN gern pfeifen, können sie auch einen hohen Ton pfeifen, der immer mehr als „ü“ gesprochen wird. Spielen Sie Übung 22 vor. Die TN hören und sprechen nach. Sie wissen bereits, dass die Vokale im Deutschen unterschiedlich lang gesprochen werden. Das gilt auch für die Umlaute. Die TN hören Übung 22 noch einmal und markieren die Vokallänge. Bearbeiten Sie die Übungen 23 und 24 wie angegeben.

D6**Schreiben: Mein Traumtag**

1. Schreiben Sie „Mein Tag“ und „Mein Traumtag“ an die Tafel und notieren Sie darunter als Beispiel, wann Sie normalerweise aufstehen und wann Sie an Ihrem Traumtag aufstehen, um den TN klarzumachen, was ein Traumtag ist.
2. Sammeln Sie mit den TN einige Aktivitäten für einen Traumtag, um Wortschatz vorzuentlasten und ungeübteren TN Hilfen für die anschließende Schreibaufgabe zu geben.
3. Die TN schreiben einen kurzen Text über ihren Traumtag und lesen ihn der Partnerin / dem Partner vor. Sammeln Sie die Texte zur Korrektur ein. Schnelle TN können zusätzlich einen Text über einen schlechten Tag schreiben. Wer Spaß am Schreiben hat, kann diese Aufgabe auch als freiwillige Hausaufgabe machen.

Variante: Versammeln Sie ungeübte TN um sich an der Tafel. Die TN schreiben einen gemeinsamen Text „Mein Traumtag“, indem jeder einen Satz sagt und ihn an die Tafel schreibt. Fehler werden sofort korrigiert. Geübte TN schreiben in Stillarbeit ihren Text / ihre Texte.



E1 Leseverstehen: Öffnungszeiten

1. Die TN sehen sich die Schilder an. Helfen Sie mit unbekanntem Wörtern wie „Sprechstunde“. Deuten Sie dann auf Beispiel A und fragen Sie: „Wann ist die Arztpraxis geöffnet?“
2. Fordern Sie die TN dazu auf, in ihrem Buch die Öffnungszeiten der Beispiele B bis D in Stillarbeit zu markieren.
3. Gehen Sie herum und kontrollieren Sie individuell.

E2 Hörverstehen: Ansagen auf dem Anrufbeantworter

1. Fragen Sie: „Wo ist das?“ Spielen Sie die erste Ansage vor und verweisen Sie auf das passende Schild.
2. Die TN hören die anderen drei Ansagen und ordnen diese den Schildern zu.
3. Abschlusskontrolle im Plenum. *Lösung:* 2 C; 3 A; 4 D

E3 Hörverstehen: Systematisierung der offiziellen Uhrzeit

1. Die TN sehen das Schild der Touristeninformation an. Fragen Sie: „Wann ist die Touristeninformation geöffnet?“
2. Die TN hören den Text so oft wie nötig und ergänzen die Öffnungszeiten.
Lösung: Mo–Fr: 9.00–12.30 Uhr, 14.00–16.30 Uhr; Sa: 8.00–12.00 Uhr
3. Verweisen Sie auf den Infospot und machen Sie deutlich, dass innerhalb der Familie, unter Freunden usw. die inoffizielle Uhrzeit verwendet wird, im Fernsehen oder Radio, am Flughafen oder Bahnhof, aber auch bei Ämtern, in Büros und z.B. bei Ärzten auf dem Anrufbeantworter die offizielle Uhrzeit.

E4 Anwendungsaufgabe zur offiziellen und inoffiziellen Uhrzeit

1. Legen Sie die Aufgabe als Folie auf. Lesen Sie mit den TN das Beispiel und ziehen Sie die Verbindung auf der Folie nach.
2. Ein TN verbindet auf der Folie die Uhrzeiten des nächsten Beispiels und gibt den Stift an einen anderen TN weiter.
Lösung: b) zwanzig Uhr fünfzig – 20:50 – zehn vor neun; c) achtzehn Uhr dreißig – 18:30 – halb sieben; d) zweiundzwanzig Uhr vierzig – 22:40 – zwanzig vor elf; e) dreiundzwanzig Uhr fünfzehn – 23:15 – Viertel nach elf; f) zehn Uhr fünfunddreißig – 10:35 – fünf nach halb elf
3. *fakultativ:* Schreiben Sie analog weitere Uhrzeiten auf ein großes Blatt Papier und zerschneiden Sie es so, dass die inoffiziellen und die offiziellen Uhrzeiten sowie die Digitalanzeigen jeweils auf einem getrennten Papierstreifen stehen. Jede Kleingruppe von 3–4 TN erhält einen Kärtchensatz und soll den Uhrzeiten in Ziffern wie in der vorangegangenen Aufgabe beide Sprechweisen zuordnen.
4. Geben Sie schnellen TN zusätzlich einige weitere digitale Uhrzeiten auf Kärtchen sowie leere Papierstreifen. Sie sollen die entsprechenden offiziellen bzw. inoffiziellen Sprechweisen notieren und den Digitalanzeigen zuordnen. Abschlusskontrolle im Plenum. Die geübten TN präsentieren ihre zusätzlichen Kärtchenkombinationen. Alternativ oder zusätzlich können schnelle TN ein eigenes Schild mit Öffnungszeiten entwerfen.
5. *fakultativ:* Wenn die TN noch weiter üben möchten, verteilen Sie an Kleingruppen von drei TN die „Dominosteine“ der Kopiervorlage L5/E4.

Arbeitsbuch 25: in Stillarbeit oder als Hausaufgabe

PRÜFUNG

Arbeitsbuch 26: Die TN hören mehrere kurze Gespräche zwischen zwei Personen. Zu jedem Gespräch lesen sie am besten vor dem ersten Hören die Frage. Nach dem Hören lesen die TN die drei möglichen Antworten und entscheiden sich für eine davon. Während des zweiten Hörens kontrollieren und korrigieren sie ggf. ihre Lösungen. Diese Vorgehensweise empfiehlt sich auch für die reale Prüfungssituation.

PHONETIK

Arbeitsbuch 27: im Kurs: Erinnern Sie die TN ein weiteres Mal an die unterschiedliche Länge der Vokale. Spielen Sie Übung a) vor, die TN hören und markieren die Vokallänge. In Übung b) sortieren sie die Wörter nach Vokallänge. Dann betrachten sie die Schreibweise der Wörter und versuchen, die Tabelle in Übung c) selbstständig zu ergänzen. Abschlusskontrolle im Plenum. Spielen Sie Übung d) so oft wie nötig vor, die TN ergänzen die Lücken.
Hinweis: Übung 27 eignet sich auch gut als Hausaufgabe.

Einen Test zu Lektion 5 finden Sie auf den Seiten 146–147. Weisen Sie die TN auf die interaktiven Übungen auf ihrer Arbeitsbuch-CD hin. Die TN können mit diesen Übungen den Stoff der Lektion selbstständig wiederholen und sich ggf. auch auf den Test vorbereiten.



Zwischenspiel 5

Wann hast du denn mal Zeit, Vera?

Leseverstehen: Ein Tagesablauf

Materialien

1 Kopiervorlage „Zwischenspiel zu Lektion 5“
2 Plakate, dicke Stifte

1

Leseverstehen: Ein Tagesablauf

1. Die TN sehen sich zur Einstimmung die Fotos an. Fragen Sie: „Wer ist Vera?“ Die TN lesen die Informationen über Vera im Kursbuch auf Seite 61.
2. Verteilen Sie die Kopiervorlage „Zwischenspiel zu Lektion 5“. Die TN bearbeiten Übung 1 in Stillarbeit.
Variante: Schneiden Sie für lernerfahrene TN die Antwortspalte weg. Die TN beantworten die Fragen in eigenen Worten.
3. Abschlusskontrolle im Plenum. Geübte TN vergleichen ihre Lösungen mit der Lösung der Übung.
Lösung: a) Nein, sie ist geschieden. b) Tom ist vier und Luka ist zwei. c) In Stuttgart. d) Nein, sie ist klein. e) Ja, sie ist Verkäuferin. f) In Norddeutschland. g) In der Schweiz. h) Mal wieder ins Kino gehen.
4. Stellen Sie, wenn nötig, den TN exemplarisch ein paar Fragen zu Veras Tag.
5. Die TN sehen sich die Fotos nun genauer an und lesen die Bildunterschriften. Wenn nötig, markieren sie jeder für sich fünf Aktivitäten aus Veras Tag, zu der sie ihrer Partnerin / ihrem Partner eine Frage stellen möchten.
6. Die TN befragen sich paarweise. Gehen Sie herum und helfen Sie bei Schwierigkeiten.
7. Zur Wiederholung und Festigung des Lektionsstoffes schreiben die TN als Hausaufgabe Veras Tag auf (Kopiervorlage „Zwischenspiel zu Lektion 5“, Übung 2).

2

Einen Tagesplan erstellen

1. Erzählen Sie, dass die Kinder übers Wochenende bei Veras Ex-Mann sind und Vera deshalb Zeit hat. Die TN sollen sich paarweise ein Wochenende für Vera ausdenken. Verteilen Sie dazu Plakate in DIN A3 und dicke Farbstifte.
2. Die TN überlegen zu zweit, was Vera an ihrem freien Wochenende alles tun könnte, und notieren ihre Ideen auf dem Plakat. Gehen Sie herum und achten Sie darauf, dass zumindest lernerfahrene TN nicht in ganzen Sätzen schreiben, sondern nur Stichpunkte notieren.
Variante: Wenn Sie viele TN im Kurs haben, die mit freieren Aufgaben Schwierigkeiten haben, können Sie Kleingruppen von vier TN bilden. So können sich (sprech-)ängstliche TN ein bisschen verstecken.
3. Die Paare oder Gruppen hängen ihre Plakate im Kursraum auf und finden sich mit einem anderen Paar / einer anderen Gruppe zusammen. Die Paare/Gruppen stellen sich gegenseitig Veras Wochenende vor.



1 Leseverstehen 1: Selektives Lesen

1. Die TN arbeiten zu zweit und markieren die Kursbezeichnungen in Rot, die Wochentage in Blau, die Uhrzeiten in Gelb und die Raumangaben in Grün.
2. Versuchen Sie es einmal mit einer Selbstkontrolle: Die TN vergleichen ihre Markierungen mit den umsitzenen Kurskolleginnen und -kollegen und korrigieren falsche Markierungen ggf. selbstständig.

2 Leseverstehen 2: Wesentliche Informationen verstehen

1. Die TN lesen die Aussagen und kreuzen ihre Lösungen an. Gehen Sie herum und helfen Sie bei Schwierigkeiten.
2. Abschlusskontrolle im Plenum. *Lösung:* a) richtig; b) richtig; c) falsch; d) falsch; e) richtig

3 Hörverstehen: Das Fernbleiben vom Unterricht entschuldigen

1. Die TN lesen die Aussagen in der Aufgabe. Erklären Sie, wenn nötig, was eine Fahrschule ist.
2. Die TN hören die drei Gespräche.
3. Abschlusskontrolle im Plenum. *Lösung:* a) zur Fahrschule; b) zur Arbeitsagentur; c) zum Arzt

LANDES KUNDE

Schreiben Sie „sich entschuldigen“ an die Tafel und erklären Sie, dass die TN Ihnen Bescheid geben müssen, wenn sie früher gehen müssen oder nicht zum Unterricht kommen können. Möglicherweise ist eine solche Situation im Verlauf des Kurses schon vorgekommen und Sie können diese als Beispiel aufgreifen. Wichtig ist, dass die TN immer auch einen Grund für ihr Fernbleiben nennen. Erklären Sie, dass die TN sich selbstständig darum kümmern müssen, Versäumtes nachzuholen.

4 Sprechen: Sich für das Fernbleiben vom Unterricht entschuldigen

1. Schreiben Sie alle Redemittel an die Tafel und spielen Sie ggf. die Gespräche noch einmal vor. Die TN hören bewusst hin, wie die Kursteilnehmer in den Hörtexten sich entschuldigen.
2. Die TN wählen zu zweit eine Situation aus und sprechen zusammen. Gehen Sie herum und hören Sie in die Mini-Gespräche hinein.

PROJEKT

1. Bitten Sie die TN, im Sekretariat Prospekte oder Informationsmaterial über die Deutschkurse an Ihrer Institution zu besorgen.
2. Die TN markieren alle Angaben zu Kursen, Wochentagen, Uhrzeiten und Räumen mit den gleichen Farben wie in Übung 1. Sie vergleichen: Welche Kursangebote sind ähnlich? Gibt es darüber hinaus andere Kursangebote? Was für welche?
3. Die TN formulieren abschließend mündlich die Informationen zu den Kursen in eigenen Worten, z.B. „Der Elternkurs ist von Montag bis Freitag von acht bis elf Uhr in Raum 103.“



Da dieser Fokus möglicherweise nur für einen Teil der TN von Interesse ist, können die Übungen auch als Hausaufgabe gegeben werden.

1

Leseverstehen 1: Arten der Kinderbetreuung

1. *fakultativ*: Prüfen Sie das Vorwissen der TN zu diesem Kurs, indem Sie sie beispielsweise fragen, wo ihre Kinder während des Kurses sind. Schreiben Sie Antworten der TN wie „Kindergarten“, „Schule“, „zu Hause“ an die Tafel und fragen Sie auch nach dem Alter der Kinder. Notieren Sie das Alter zu den passenden Begriffen.
2. Die TN lesen den Text und markieren den jeweiligen Namen der Institution und das Alter der dort betreuten Kinder.
3. Abschlusskontrolle im Plenum mithilfe der Folie. *Lösung* (von oben nach unten): Kindergarten, drei bis sechs Jahre alt; Hort, sechs bis 14 Jahre alt; Tagesmutter, acht Wochen bis drei Jahre alt
4. Fragen Sie: „Wo bekomme ich Informationen über die Kinderbetreuung?“ (Antwort: Beim Amt für Kinder, Jugend und Familie.) Fragen Sie auch nach den Öffnungszeiten der Behörde.

2

Leseverstehen 2: Die passende Kinderbetreuung finden

1. Die TN lesen die Situationen und überlegen in Partnerarbeit, in welcher Institution das Kind betreut werden kann.
2. Abschlusskontrolle im Plenum. *Lösung*: A Hort; B Kinderkrippe, Tagesmutter; C Kindergarten

LANDES KUNDE

Informieren Sie die TN darüber, dass Kindergärten – und auch weiterführende Schulen – frei gewählt werden dürfen. Erklären Sie, dass viele Schulen eine Hausaufgabenbetreuung am Nachmittag anbieten (siehe auch Fokus Familie zu Lektion 7).

PROJEKT

1. Fragen Sie exemplarisch einige TN mit Kindern, wo der Kindergarten ihres Kindes (oder die Schule) liegt. Die TN können die Adresse an die Tafel schreiben.
2. Fragen Sie TN mit Schulkindern, wo das Kind am Nachmittag ist, und gehen Sie auf die Situation in Ihrer Stadt/Region ein: Gibt es an den Schulen eine Mittagsbetreuung? Gibt es Horte? Wo und mit wem machen die Kinder ihre Hausaufgaben?
3. Bringen Sie Telefonbücher und Stadtpläne mit in den Unterricht. Schreiben Sie Suchworte an die Tafel wie „Kindergarten“ oder „Schulen“. Die TN suchen in Kleingruppen im Telefonbuch nach Betreuungseinrichtungen und Schulen und notieren die Adressen und Telefonnummern. Sie vergleichen auf dem Stadtplan, ob die Einrichtungen für sie günstig erreichbar sind.
4. *fakultativ*: Wenn Sie die Möglichkeit haben, mit den TN rauszugehen, machen Sie gemeinsam einen Rundgang / eine Rundfahrt in der Umgebung der Sprachschule oder des Stadtviertels, in dem die meisten TN leben, und zeigen Sie, wo die Betreuungseinrichtungen zu finden sind.